

NEWSLETTER

Unabhängige für Löningen

Dezember 2022

Aus Rat und Kreis

ab Seite 2

Danke, Franz Josef!

Seite 6

Ein Jahr im Amt

Seite 8

Frohe Weihnachten



Das Jahr 2022 — (politische) Zeitenwende, wie Kanzler Scholz dieses Jahr betitelte. Das Wort des Jahres 2022. Für viele von uns war und ist diese Zeit von Umbrüchen und Umdenken geprägt.

Wir wollen euch mit diesem Newsletter wie gewohnt einen Einblick in unsere politische Arbeit geben und wünschen euch viel Freude beim Lesen. Vor allen Dingen wünschen wir euch aber ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2023 alles erdenklich Gute!

Neues aus der Ratsarbeit

Ringtausch in den Ausschüssen

Zum 1. September 2022 legte unser geschätztes Mitglied des Vorstandes Franz Josef Kühne aus persönlichen Gründen sein Amt im Löninger Stadtrat nieder, daher ist eine Neubesetzung der einzelnen Gremien notwendig.

Seinen Sitz im Stadtrat erhält Kira Rolfes. Die gelernte Bankkauffrau und angehende Lehrerin bringt ihre Kompetenzen zukünftig im Ausschuss *Wirtschaft, Soziales, Kindergärten und Sport* ein. Das bisherige Ausschussmitglied Günter Wendt wechselt in den Verwaltungsausschuss und rückt als erfahrener Kommunalpolitiker für Franz Josef Kühne nach.

Eine weitere Veränderung wird es im Ausschuss „Schule, Kultur, Tourismus und Gesundheit“ geben: Andreas Behne wird zukünftig sein Amt des Ausschussvorsitzenden an Martina Hormes-Sibbel abgeben und stattdessen ihre Aufgabe des Stellvertreters und ordentliches Ausschussmitglied übernehmen.

Somit ergibt sich folgende Ausschussbesetzung für die Gruppe UfL-FDP:

Verwaltungsausschuss: Dr. Rode, Sebastian; Wendt, Günter; Willoh, Hubert

Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt

und Verkehr: Bremersmann, Jörg; Kordes, Elisabeth; Behne, Andreas; Ortelt, Gerrit; Rohen, Michael

Ausschuss für Schule, Kultur, Tourismus und Gesundheit: Behne, Andreas; Hormes-Sibbel, Martina; Kordes Elisabeth; Samuriwo, Taku; Többen, Annegret

Ausschuss für Wirtschaft, Soziales, Kindergärten und Sport: Bremersmann, Jörg; Hormes-Sibbel, Martina; Rolfes, Kira; Többen, Annegret; Rohen, Michael

Wir wünschen allen Ausschussmitgliedern viel Erfolg bei der konstruktiven politischen Arbeit.

Anfrage zur Evaluation der Vergabe der Krippen- und Kindergartenplätze 2022/23

Die Vergabe der Krippen- und Kindergartenplätze, die im vergangenen Jahr für viel Diskussionsstoff gesorgt hatte, verlief für das laufende Jahr 2022/2023 offensichtlich reibungsloser für die insgesamt sieben Kindertagesstätten, die sich in der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Vitus und des Caritas Sozialwerkes befinden.

Um umfassend informiert zu sein, erachten wir eine Evaluation der Vergabe als sinnvoll. Im Zuge dessen fragte die UfL- FDP Fraktion an und bat die Stadtverwaltung um Stellungnahme zu folgenden Aspekten:

- Wie sind die Krippen und Kindergärten der Stadt insgesamt derzeit und künftig ausgelastet?
- Gibt es noch freie Plätze?
- Wie ist der Stand der Wartelisten und wie wird mit ihnen umgegangen?



Noch Baustelle - die neue Kindertagesstätte in der Mühlenstraße, in der ab Sommer 2023 zwei zusätzliche Gruppen Platz finden werden.

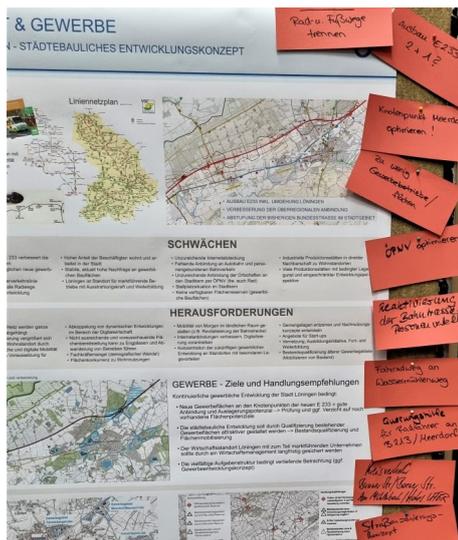
- Wie gestaltet sich die Platzverteilung besonders von Kindern mit Migrationshintergrund?
- Wie viele Krippenkinder werden derzeit in der Tagespflege von

wie vielen Tagesmüttern im Stadtgebiet Lönigen betreut?

- Welche Prognose kann die Stadtverwaltung für das Jahr 2023/24 abgeben?

Stadtentwicklung

Löninger Stadtrat verabschiedet Stadtentwicklungskonzept



Im Juli 2022 stellte die Stadt das Stadtentwicklungskonzept der Löninger Bevölkerung vor. Die Stadt Löningen plant seit 2016 an einem neuen Konzept, wie Löningen sich zukünftig entwickeln soll, um gut für die Zukunft aufgestellt zu sein. Auf einem Bürgermarkt im Forum Hasetal konnten sich die Interessierten informieren zu den Einzelaspekten wie Handel und Gewerbe oder Innenstadt. Nach einer kurzen Einführung des verantwortlichen Planungsbüros stellten sich die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des Planungsbüros und der Stadt Löningen den unterschiedlichsten Fragen der Löninger Einwohnerinnen und Einwohner und beantworteten sie kompetent. Anregungen, die auch im Nachhinein von der Bevölkerung eingebracht werden konnten, wurden eingearbeitet, so dass das Städtebauliche Entwicklungskonzept am 12.10.2022 vom Löninger Stadtrat als gemeinsamer Plan für eine mögliche künftige Entwicklung Löningens verabschiedet werden konnte.

Wie Detmolder Studenten sich Löningen 2031+ vorstellen



Bild: TU Detmold

Mitte November wurden dem Stadtrat und der städtischen Verwaltung die ersten Ideen zur Entwicklung der Innenstadt und dem Bereich südlich der Hase vorgestellt. Mehrere Gruppen von Studierenden des Fachbereichs Stadt- und Landschaftsplanung der Fachhochschule Detmold hatten sich im Frühjahr 2022 unter der Leitung von Frau Professorin Volk ein eigenes Bild vom Status quo vor Ort gemacht. Aus diesen Eindrücken entwickelte jede Gruppe einen eigen-

nen Vorschlag zur zukünftigen Entwicklung und Gestaltung Löningens. Der Arbeitstitel dieser Konzeptvorschläge lautet LÖNINGEN 2031+. Die Oberthemen sind Mobilität, Klima, Wirtschaft, Soziales und Kultur. Alle Bereiche fokussieren Nachhaltigkeit und Energieeffizienz: Green Loop, Townhouses, Agrofurst, Fahrradhotels auf Stelzen, Generationencampus, verkehrsberuhigte Innenstadt, Kletterwald, Blue Spaces, Business Area, Gemeinschaftspartellen, usw. Dieser

Mindstorm aus dem objektiven Blickwinkel von Außenstehenden auf unsere Stadt ist ein gelungener Start, um mit diesen Ideen in die weiteren Planungen zur Entwicklung unserer Innenstadt und den angrenzenden Bereichen südlich der Hase einzusteigen. Erarbeitet wird ein tragfähiges Konzept, in dem die zukünftige Stadtentwicklung der nächsten 10 bis 20 Jahre aufgezeigt wird und mit dem sich die Einwohnerinnen und Einwohner identifizieren können.

Neues aus der Ratsarbeit

Antrag zur Digitalisierung der Ratsarbeit



Die digitale Übertragung der Ratsarbeit ist eines der wichtigsten Themen, die die UfL umsetzen möchte. Da der Kreistag dem Antrag der FDP-BLC-Gruppe gefolgt ist und damit künftig die Kreistagssitzung streamen will, nehmen wir unseren Antrag aus der vergangenen Ratsperiode wieder auf. Hier ist er zu lesen:

„Antrag auf die Live-Stream-Übertragung der Sitzungen des Stadtrates in Löningen

Wir stellen folgende Beschlüsse zur Abstimmung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Umsetzungsmöglichkeiten nach §64 NKomVG zu prüfen und auszuarbeiten, um das Livestreaming der Sitzungen des Stadtrates einzurichten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß §64 Abs. 2 Satz 2 NKomVG, eine entsprechende Regelung in die Hauptsatzung und ggf. in die Geschäftsordnung des Stadtrates Löningen aufzunehmen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt,

technische und organisatorische Möglichkeiten zu entwickeln, die vor allem datenschutzrechtliche Bestimmungen wie u.a. §64 Abs. 2 Satz 3 NKomVG sowie ein „Löschkonzept“ in den Blick nimmt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt bzgl. der vorgenannten Beschlüsse 1-3, nach der praktischen Umsetzung der Livestream-Übertragung im Kreistag Cloppenburg die dort übergeordnet entwickelten rechtlichen, technischen und organisatorischen Bedingungen konzeptionell einzuarbeiten und für die Übertragung der Ratssitzungen in Löningen ggf. anzupassen.

Begründung:

Ziel der Übertragungen ist es, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in die Kommunalpolitik mit einzubeziehen, damit demokratische Abstimmungsprozesse transparenter werden.

Es soll sichtbar sein, welche Themen, Einwände und Entscheidungen von der Vertretung vorgebracht bzw. getroffen werden,

sodass die Politik jederzeit für alle nachvollziehbar ist – dies stärkt die demokratische Basis. Gerade die vergangene Landtagswahl hat durch die insgesamt eher geringe Wahlbeteiligung verdeutlicht, dass die Politik mehr tun muss, um die Wählerinnen und Wähler zu erreichen.

Die Live-Übertragung bietet auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Chance Ratsarbeit zu erleben, die bisher ausgeschlossen worden sind, weil sie nicht die Möglichkeit haben, den öffentlichen Ratssitzungen in Präsenz beizuwohnen.

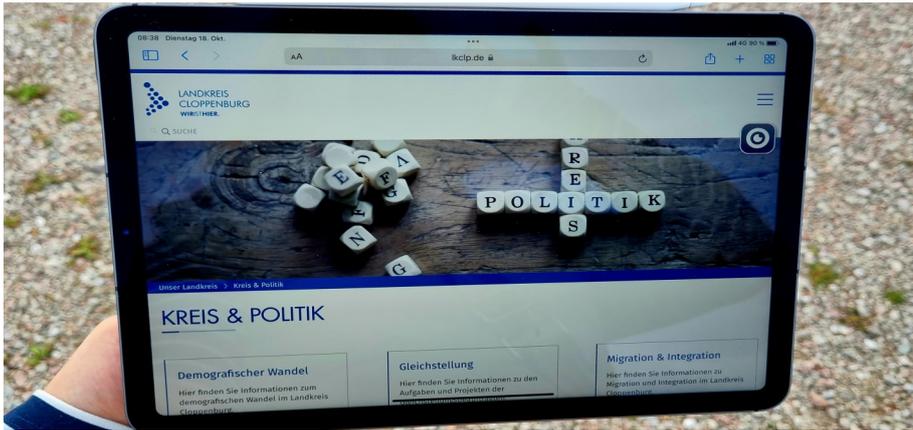
Der Kreistag des Landkreises Cloppenburg befürwortete die Einrichtung der digitalen Übertragung von Kreistagssitzungen einstimmig in seiner Sitzung vom 13.10.2022 und richtet nun das Livestreaming der Kreistagssitzungen ein. Nach zwei Jahren soll eine Evaluation erfolgen. Die Fraktion UfL/FDP sieht es daher als sinnvoll an, dass die Verwaltung der Stadt Löningen nach der erfolgten, praktischen Einrichtung im Landkreis Cloppenburg bezüglich der rechtlichen, technischen und organisatorischen Umsetzung die Erfahrungen der Verwaltung des Landkreises Cloppenburg in ihre Überlegungen einbezieht und in die erforderlichen Konzepte für das Livestreaming in der Stadt Löningen einarbeitet, um einen gesicherten Rechtsrahmen zu gewährleisten. “

Infos zur politischen Arbeit in Löningen sind im Ratsinformationssystem zu finden.



Neues aus dem Kreistag

Kreistag stimmt für Livestreaming der Kreistagsitzungen



Zukünftig haben die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Cloppenburg es leichter, als Zuschauer an den Sitzungen des Kreistages teilzunehmen und das politische Engagement der von ihnen gewählten Kreistagsmit-

glieder mitzuverfolgen. Einstimmig befürworteten die Abgeordneten im Kreistag die Liveübertragung der Sitzungen des Kreistages nach dem Antrag der Gruppe FDP-BLC. Ziel des Antrages war, dass wir das Demokratie-verständnis fördern

und der Politikverdrossenheit entgegenwirken wollen. Gerade die niedrige Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl verdeutlicht, dass wir als Gewählte die Bürgerinnen und Bürger vertreten und in der Pflicht stehen, zu zeigen wie wir ihre Interessen vertreten. Wir sehen es als wichtigen Schritt an, die kommunalpolitische Arbeit nach außen zu tragen.

Gemäß des Ergänzungsantrages der CDU soll nach zwei Jahren geprüft werden, inwieweit der Livestream angenommen wird. Wir wünschen uns daher, dass viele von der eröffneten Möglichkeit, aktiv an Kommunalpolitik teilzuhaben, Gebrauch machen.

Anfrage zur Kindeswohlgefährdung im Landkreis Cloppenburg

„Sehr geehrter Herr Landrat,

das Landesamt für Statistik in Niedersachsen veröffentlichte am 30.08.2022 in einer Pressemitteilung die Zahl der Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8a Abs. 1 SGB im Jahr 2021. Die Zahl der Gefährdungseinschätzungen insgesamt hat demnach landesweit im Jahr 2021 um 14,3% zugenommen. In absoluten Zahlen stiegen die Verfahren von 15.015 auf 17.154 an. Nahm das Jugendamt im Landkreis Cloppenburg im Jahr 2020 noch 476 Verfahren zur Kindeswohlgefährdungseinschätzung vor, so waren es im Jahr 2021 bereits 718 Fälle, was einen prozentualen Anstieg von 50,9% bedeutet. Akute Kindeswohlgefährdung wurde 2020 bei 58 Kindern und Jugendlichen festgestellt, während in 2021 diese Zahl mit einem Anstieg um 131 Prozent auf 134 Fälle mehr als verdoppelte. In etwa gleich blieben die Einschätzungen zur latenten Kindeswohlgefährdung mit 98 bzw. 99 Verfahren. Laut Einschätzung des Jugendamtes lag 2020 in 165 Fällen keine Kindeswohlgefährdung vor,

aber ein festgestellter Hilfebedarf. Auch diese Zahl stieg in 2021 auf 198 Fälle (+20%) signifikant. Das Jugendamt stellte aber auch fest, dass in 288 Verfahren (+87%) in 2021 keine Kindeswohlgefährdung und auch kein Hilfebedarf vorlag. In 2020 waren das 154 Fälle.

Diese Zahlen zu den Verfahren zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung im Land Niedersachsen und besonders für den Landkreis Cloppenburg sind aus unserer Sicht alarmierend. Daher stellen wir folgende Anfrage (...).

Welche Gründe können für den prozentual deutlich höheren Anstieg der Verfahren zur Kindeswohlgefährdung insgesamt im Landkreis Cloppenburg im Vergleich zum Land Niedersachsen ausgemacht werden? Welchen Anteil haben hier Meldungen der Polizei und Schulen bzw. Verwandte, Bekannte oder die Minderjährigen selbst?

Welche Ursachen hat die Verdoppelung der Zahlen der im Landkreis Cloppenburg festgestellten Fälle akuter Kindeswohlgefährdung? Wurden

hier schon vorher Verfahren zur Kindeswohleinschätzungsgefährdung durchgeführt?

Welche Maßnahmen wie u.a. die Inobhutnahme durch das Jugendamt wurden wie schnell und für welche Zeitdauer bei Fällen der akuten Kindeswohlgefährdung, aber auch der latenten Kindeswohlgefährdung ergriffen?

Welche Hilfen zur Prävention setzt das Jugendamt ein, um Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen? Wie wirksam sind diese bisher? In welchen Bereichen besteht dbzgl. dringender Entwicklungs- und Handlungsbedarf?

Welche Maßnahmen, Unterstützungsangebote oder Hilfen sind aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe explizit im Landkreis Cloppenburg notwendig und wirksam, um die Fälle der akuten und latenten Kindeswohlgefährdung zu reduzieren?

Wir bedanken uns im Voraus für die Beantwortung unserer Anfrage.“

Danke, Franz Josef! Willkommen, Kira!

Franz Josef Kühne verzichtet auf sein Mandat und Kira Rolfes rückt nach



In der letzten öffentlichen Ratssitzung am 12. Oktober 2022 legte unser Fraktionsmitglied und Gründungsmitglied der UfL **Franz Josef Kühne** sein Ratsmandat nieder.

Sichtlich gerührt gab er an, dass ausschließlich persönliche Gründe zu dieser Entscheidung geführt haben: „Die politische Arbeit hat mir in den letzten Jahren immer viel Freude bereitet und ich möchte mich bei euch herzlich für die Jahre im Stadtrat bedanken.“

Franz Josef war seit 2016 Mitglied des Löninger Stadtrates. Dass der ehemalige Polizeibeamte in der Löninger Bevölkerung ein großes Ver-

trauen und Ansehen genießt, wurde bei beiden Wahlen deutlich: Er war sowohl 2016 als auch 2021 das meistgewählte Ratsmitglied. Franz Josef hat uns nicht nur in den verschiedenen Ausschüssen vertreten, er war ebenfalls von 2016 bis 2021 stellvertretender Bürgermeister der Stadt Lönigen. Gerne füllte er diese Aufgabe aus.

Lieber Franz, wir bedanken uns herzlich für deine geleistete Arbeit und dein hohes Engagement für Lönigen. Wir sind froh, dass du uns mit deiner geradlinigen und humorvollen Art in der UfL und im Vereinsvorstand erhalten bleibst.



Kira Rolfes stellt sich vor:

„Im Zuge der Mandatsniederlegung von Ratsherr Franz-Josef Kühne - aus einem für mich absolut nachvollziehbaren Grund - freue ich mich, in den Stadtrat nachrücken zu dürfen. Deshalb möchte ich mich vorstellen.

Mein Name ist **Kira Rolfes**. Seit meiner Geburt - also seit 25 Jahren - lebe ich schon im wundervollen Lönigen. Nach dem Fachabitur im Wirtschaftsbereich absolvierte ich die Ausbildung zur Bankkauffrau bei der OLB und arbeitete anschließend knapp zwei Jahre im Filialverbund Lönigen. Die Arbeit in der Bank erfüllte mich allerdings nicht ausreichend, weshalb ich mich für ein Lehramtsstudium entschied. Im November letzten Jahres habe ich das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen und befinde mich derzeit im dritten Mastersemester. Aktuell sammle ich an der Grundschule in Lönigen viele praktische Erfahrungen für mein zukünftiges Lehrerdasein.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Kinderferienbetreuung in Lönigen. Sie wird in den Oster-, Sommer- und Herbstferien in der Trägerschaft des Leinerstifts durchgeführt. Die Betreuung ermöglicht Familien den Urlaub gemeinsam zu verbringen. Außerdem darf ich

mich in den Leitungstätigkeiten der Ferienfreizeit am Dümmer entfalten. Zu guter Letzt bin ich seit 2017 Mitglied des Vorstandes der St. Jakobus Schützenbruderschaft Elbergen -Augustenfeld - Vehrensande e. V. Dort wirke ich bei der Organisation von Veranstaltungen mit und bin als stellvertretende Kassiererin für Arbeiten rund um die Kasse mitverantwortlich.

Ob im Schützenverein oder im Bereich der Kinderbetreuung, ich engagiere mich in meiner Freizeit aktiv in Lönigen, um das öffentliche Leben mitzugestalten.

Aus dieser Motivation heraus habe ich für den Löninger Stadtrat im Herbst 2021 kandidiert. Nun freue ich mich sehr, die Herausforderung anzunehmen und die Zukunft Lönigens mitgestalten zu dürfen.“

Herzlich willkommen, Kira. Wir freuen uns, dass du dich für uns und die Löninger Bürgerinnen und Bürger im Stadtrat engagierst!

Aktives Jugendparlament

Jugendparlament bemüht sich um Fördergelder und erhält den Zuschlag

Bild: Jupa Löningen



Sehr engagiert ist derzeit das Löninger Jugendparlament.

Die Vorsitzende und unser Vereinsmitglied Friederike Sibbel freut sich mit den anderen Mitgliedern über die Zusage von Fördergeldern: „Die Planung unseres Projektes: „Erneuerung der Skaterbahn: von

und für Jugendliche“ kommt endlich ins Rollen. Wir haben eine Förder-summe von 1000 Euro durch das Deutsche Kinderhilfswerk und das BMFSJ und deren Initiative „starke Kinder- und Jugendparlamente“ erhalten, um unter anderem neue Abfallbehälter mit Pfandringen auf-zustellen.“

Das Jugendparlament hat sich zur Aufgabe gemacht, in einem ersten Schritt, die Skaterbahn zu säubern und Sitzmöglichkeiten zu schaffen, damit die Anlage attraktiver wird.

Wir freuen uns, dass euer Engagement belohnt wurde! Herzlichen Glückwunsch dazu!



! Save the Date !

Zu einem ungezwungenen Mitgliederabend, bei dem wir miteinander ins Gespräch kommen und uns über Themen rund um und in Lönningen austauschen, laden wir euch am 19.01.2023 um 19.00 Uhr in den Palmberg herzlich ein.

Ein Jahr im Amt

Burkhard Sibbel über sein erstes Jahr als Bürgermeister von Lönigen

Burkhard Sibbel ist als Löninger Bürgermeister ein Jahr im Amt. Hier zieht er eine kurze Bilanz seiner bisherigen Tätigkeit und gibt einen Ausblick auf künftige Vorhaben im Jahr 2023: Soziales, Bauen, Stadtentwicklung, Tourismus, Energie und Transparenz sind erste Schwerpunkte.

Soziales:

Das Jahr 2022 ist maßgeblich geprägt vom Ukrainekrieg und den Menschen, die Zuflucht in Lönigen gesucht haben und suchen. Bisher konnten wir dank des hohen Engagements der Mitarbeiter:innen 220 Flüchtende unterbringen; bis März erwarten wir weitere 140. Das hat natürlich Auswirkungen auf den auch in Lönigen angespannten Wohnungsmarkt. Deshalb bin ich froh, dass der Stadtrat kürzlich einem Beitritt zu Wohnungsbaugenossenschaft Hasetal als Ergänzungsangebot zur Wohnungsbaugesellschaft Cloppenburg, deren Mitglied wir bereits sind, zugestimmt hat. Damit sind wir flexibler und breiter aufgestellt.

Bauen:

Mit steigender Zinsentwicklung und Teuerungsrate ist die Nachfrage nach Baugrundstücken zurückgegangen. Und gerade jetzt müssen wir deshalb Bauland erwerben, damit Lönigen Grundstücke zur Verfügung stellen kann, wenn die Zeiten sich wieder bessern, was sie tun werden. Böener Esch (6,5 ha), Lodberger Straße und Evenkamp entwickeln wir gerade. Zentral ist dabei das klimaneutrale Baugebiet. Für Gewerbebetriebe können wir nun 19ha anbieten. Interessenten gibt es bereits.

Stadtentwicklung:

Das städtebauliche Entwicklungskonzept konnte im September

verabschiedet werden. Bis März 2023 setzen wir gerade das Sofortprogramm Perspektive Innenstadt, das Maßnahmen zur Förderung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt vorsieht. 90% des Gesamtvolumens von 350.000 Euro werden gefördert. Zudem wird momentan an einem Quartierskonzept gearbeitet, das Grundlage für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept ist (ISEK). Weiterhin nehmen wir die Verkehrssituation in Lönigen in den Blick und werden ein Verkehrskonzept auf den Weg bringen.



Tourismus:

Detmolder Studenten haben sich Lönigen mit unverstelltem Blick angesehen und gute Ideen unter anderem für Hase und Merschsee entwickelt. Wir brauchen Stellplätze für Wohnmobile. Außerdem überlegen wir, dass wir die Sportanlagen, hier zum Beispiel die Tennishalle, an der Ringstraße konzentrieren. So hätten wir an der Hase Platz für die touristische und städtische Entwicklung. In die Planung des sanierungsbedürftigen Hallenbades steigen wir nächstes Jahr ein.

Energie:

Energiewende und regenerative Energien sind wichtige und herausfordernde Themen für mich. Gut aufgestellt sind wir mit dem Fernwärmenetz in Lönigen. Mit den Betreibern gemeinsam überlegen wir, wie wir es zukunftsfähig ausbauen können. Dazu gehört, dass wir die Planung des Faulturms an der Kläranlage schon in das nächste Jahr vorziehen, um mehr regenerativen Strom zu erzeugen. Außerdem werden wir uns mit der Möglichkeit für PV-Freiflächenanlagen beschäftigen. Ganz aktuell ist eine kommunale Windpotentialanalyse in Arbeit, zu der der Rat den sogenannten Aufstellungsbeschluss kürzlich gefasst hat. Wir müssen bis Ende 2031 mind. 2,2% der Landesfläche in Niedersachsen mit Windkraft versehen. Lönigen stellt derzeit gerade mal 0,3% seiner Fläche für Windkraft zur Verfügung. Der Ausbau der Windenergie muss aus meiner Sicht vorrangig in kommunaler Hoheit liegen und nicht in der Hand von Investoren. Denn eine breite Akzeptanz wird nur erreicht, wenn viele Bürgerinnen und Bürger sich an Windparks beteiligen und investieren können. Ein gelungenes Beispiel ist die Gemeinde Lorup im Emsland.

Transparenz:

Damit Informationen so schnell wie möglich an die Politik weitergegeben werden, treffen sich die Fraktionsspitzen regelmäßig mit mir. Außerdem biete ich eine monatliche Sprechstunde an, die gut angenommen wird. Aber da geht sicherlich noch mehr. Eine Aufgabe für das kommende Jahr.

Ich wünsche allen gesegnete Weihnachten und ein gutes, gesundes neues Jahr 2023!